

**Workshop Erasmus+
Erinnern auf europäisch: biografisch – dialogisch – gemeinsam**

Fremdenfeindliche Ansichten und Tendenzen der Abgrenzung haben in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zugenommen. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Workshop der Frage, welchen Beitrag biografische Ansätze in der Erwachsenenbildung sowie eine gemeinsame Erinnerungsarbeit leisten können, um die Akzeptanz kultureller Vielfalt zu fördern.

Mittwoch, 6. Juni

Kollektive Erinnerungen sind häufig mit Fragen der Identität, aber auch der Ausgrenzung verbunden. Am ersten Tag des Workshops reflektieren wir Praktiken des Erinnerns auf gesellschaftlicher Ebene.

09:00 Begrüßung und Eröffnung

K. Beuth

11:00 Erinnern und Vergessen – Thematische Einführung in den Workshop

K. Beuth / G. Winkler

13:00 Mittagspause

14:00 Zeitzeug_innenprojekt: Das war unsere Zeit – Erzählungen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

vorgestellt von *Christa Wieland*, Salzburger Bildungswerk

16:00 Stadtpaziergang: Topographie der Shoah - Öffentliches Gedenken an die Shoah in Wien

geführt von *Eleonore Lappin-Eppel*, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

17:30 Abendgespräch: Gemeinsame Reflexion über die Erinnerung im öffentlichen Raum



Donnerstag, 7. Juni

Erzählte Identitäten - Biografiearbeit und Erinnerungskulturen

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen, nationalen, milieuspezifischen, etc.) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegelt sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft; der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Zum anderen wird durch das Erzählen, Hinhören und Verstehen eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten gefördert.

Die Teilnehmer_innen erleben die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises und reflektieren diese u.a. in Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den – und innerhalb der – nationalen Erinnerungskulturen.

09:00 Begrüßung und Einführung in den Tag

09:30 Erzählte Identitäten - Biografiearbeit und Erinnerungskulturen

Gert Dressel, "Biografiearbeiter", Fortbildner und Historiker; Mitarbeiter des Instituts für Palliative Care und OrganisationsEthik an der IFF Wien (Uni Klagenfurt) und der "Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen" (Uni Wien);

Katharina Novy, Soziologin und Historikerin, Psychodramaleiterin und Diversity-Beraterin.

13:00 Mittagspause

14:00 Auswertung der erzählten Geschichten

16:00 Transfer in die eigene Praxis

Freitag, 8. Juni

09:00 Begrüßung und Einführung in den Tag

09:30 Rückschau auf den Workshop

12:30 Zusammenführung und Abschluss des Workshops

